

Niederschrift

über die 40. Tagung des Wirtschafts- und Finanzausschusses der Stadt Haldensleben am 26.04.2012, von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 13. März 2012
4. 1. Nachtragshaushaltsplanentwurf der Stadt Haldensleben für das Haushaltsjahr 2012
5. Mitteilungen
6. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

7. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 13. März 2012
8. Mitteilungen
9. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Mario Schumacher eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 5 Mitglieder des Ausschusses und der sachkundige Einwohner Herr Schiefer anwesend. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Stadträtin Regina Blenkle nimmt i. V. für Stadträtin Jeannette Lohan teil.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt; damit wird die Tagesordnung entsprechend der Einladung abgehandelt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 13. März 2012

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 13. März 2012 bestehen keine Einwände.

zu TOP 4 1. Nachtragshaushaltsplanentwurf der Stadt Haldensleben für das Haushaltsjahr 2012

Da der Haushaltsplanentwurf und der Vorbericht, der alle Änderungen des Nachtragshaushaltsplanes enthält, den Stadträten rechtzeitig zur Verfügung gestellt wurden, möchte Amtsleiterin Wendler heute nur anhand einer

Präsentation eine Kurzzusammenfassung geben, den Stadträten die Investitionen vorstellen und dann könnten die Stadträte Fragen stellen.

Vorweg stellen möchte sie, dass der Haushaltsplan ausgeglichen ist. Es war schwierig, den Haushaltsausgleich herbeizuführen; es mussten sehr viele Sparmaßnahmen im Vorfeld diskutiert werden. Das Jahresergebnis im Ergebnishaushalt werde im Jahr 2012 rd. 141.000 Euro betragen, der Finanzhaushalt wird mit einem Finanzmittelbestand in Höhe von 231.292 Euro abschließen.

Zu den Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes sei zu sagen, dass sich der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gegenüber dem Grundhaushalt in Höhe von 78.300 Euro verringert hat. Er beträgt nunmehr 3.475.000 Euro. Die Berechnung erfolgte zum Zeitpunkt des Grundhaushalts aufgrund der Angaben, die zum damaligen Zeitpunkt vorlagen. Jetzt liegen die neuen Werte vom statistischen Landesamt vor, so dass eine Anpassung vorgenommen wurde. Dasselbe gilt für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Dieser verringert sich um 17.800 Euro und beträgt dann für das laufende Haushaltsjahr 1.031.700 Euro. Die Kreisumlage habe sich erheblich erhöht und zwar um 455.200 Euro. Das ist bei den Aufwendungen die größte Position, die sich verändert hat im Vergleich zum Grundhaushalt. Insgesamt wird die Kreisumlage für das Jahr mit 4.783.600 Euro zu Buche schlagen. Der voraussichtliche Bestand der Ergebnismittelrücklage wird sich im mittelfristigen Planungszeitraum bis 2014 weiter stabilisieren. Im Jahre 2015 muss auf die Ergebnismittelrücklage zurückgegriffen werden, um den Haushaltsausgleich ermöglichen zu können, aber die Ergebnismittelrücklage werde dann immerhin noch etwas über 1,5 Mio. Euro betragen.

Zu den wichtigsten Investitionsmaßnahmen, die im Finanzhaushalt veranschlagt werden, möchte sie erwähnen, dass die Maßnahme Erschließung Gewerbegebiet Wedringen-Süd nicht mehr +zum Tragen kommt, da wahrscheinlich die Fördermittel nicht bereit gestellt werden. Die wichtigen Investitionen im Jahre 2012 sind: die Errichtung einer Brandmeldeanlage in Höhe von 25.000 Euro, der Spielplatz am Parkplatz in der Bahnhofstraße in Höhe von 22.000 Euro. Bei der mittelfristigen Planung sei eine wesentliche Maßnahme das Mehrgenerationenhaus. Im Haushaltsplan 2013 wird die Baumaßnahme mit 1.021.300 Euro zu Buche schlagen. Da es hierfür Zuwendungen in beträchtlicher Höhe gibt, werde der Haushalt noch mit einem Eigenanteil in Höhe von 340.000 Euro belastet. Es handelt sich um eine Fortführungsmaßnahme. Im Jahre 2014 wird die Baumaßnahme mit 1.696.800 Euro im Haushaltsplan veranschlagt. Auch hier sind Zuwendungen geplant, so dass Eigenmittel in Höhe von 237.700 Euro in Ansatz gebracht wurden.

Entwicklung der Investitionstätigkeit: Im mittelfristigen Planungszeitraum werde die Investitionstätigkeit erheblich zurückgehen. Es gibt wesentlich weniger Zuweisungen, so dass auch weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um diese investieren zu können.

Entwicklung Bestand an eigenen Finanzmitteln: Der Bestand werde sich im mittelfristigen Planungszeitraum weiter stabilisieren. Am Ende des Planungszeitraums werde dieser etwas über 800.000 Euro betragen.

In dem Zusammenhang möchte Amtsleiterin Wendler erwähnen, dass 51 % der Verbandsgemeinden in Sachsen-Anhalt ihren Haushalt nicht mehr ausgleichen können. Bei den Städten unter 20.000 Einwohner sind es 71 %, bei den Städten über 20.000 Einwohner = 81 % und bei den kreisfreien Städten = 100 %. Diese Entwicklung sei sehr bedenklich. Je größer die Städte sind, desto umfangreicher sind die Aufgaben und desto schwieriger ist der Haushaltsausgleich.

Zum Schuldenstand: In den Jahren 2012 und 2013 sind jeweils Kreditaufnahmen vorgesehen. In den Jahren 2014 und 2015 werden keine Kreditaufnahmen zum Tragen kommen, so dass der Schuldenstand weiter abgebaut werden kann. Der Schuldenstand je Einwohner wird im Planungszeitraum weiter zurückgehen. Lt. Angaben des statistischen Landesamtes aus dem Jahre 2009 liegt die durchschnittliche Verschuldung aller Gemeinden im Land Sachsen-Anhalt bei 1.184 Euro je Einwohner. Die Verschuldung je Einwohner in der Stadt Haldensleben beträgt im mittelfristigen Planungszeitraum zwischen 360 und 400 Euro. D.h., Haldensleben liegt erheblich unter dem Durchschnitt.

(Stadtrat Ralf W. Neußerling kommt hinzu – 6 Ausschussmitglieder anwesend.)

Amtsleiterin Wendler geht sodann auf den Investitionsplan ein und stellt die Änderungen zum Grundhaushalt vor. Von den Ausschussmitgliedern werden dazu u. a. folgende Fragen gestellt:

S. 349 – Gewerbegrundstücke – Südhafen

Stadträtin Regina Blenkle hinterfragt, warum sich hier der Ansatz verringert, wird weniger gekauft?

Der Ansatz wurde verringert, da insgesamt weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, antwortet Amtsleiterin Wendler.

S. 354 – Ausstattung Bibliothek

Stadträtin Regina Blenkle interessiert, was für die 1.200 Euro, die gestrichen wurden, erworben werden sollte. Amtsleiterin Scherff antwortet, ein Laptop mit entsprechender Software.

S. 358 Aktive Stadt- und Ortsteilzentren - Stadtsanierung

Bezüglich Stadtsanierung erkundigt sich **Stadträtin Regina Blenkle**, ob die Anpassungen daraus resultieren, weil die Stadt die Eigenanteile „herunterfährt“.

Dies verneint **Bauamtsleiter Krupp-Aachen**. Die Stadt hatte für 2012 einen relativ hohen Ansatz an Fördermitteln beantragt. Die Bewilligungen sind aber geringer ausgefallen, die Fördermittel werden nicht in dem Umfang bereitgestellt, wie sie beantragt wurden. Die Verwaltung müsse aber, um den Antrag zu untermauern, einen höheren Ansatz in den Haushalt einstellen. Im Nachtrag erfolge immer eine Korrektur.

S. 361 Jugendherberge Außenanlagen

Amtsleiterin Wendler teilt mit, dass hier zusätzlich für 2012 34.000 Euro eingestellt wurden. Dafür sollen die Außenanlagen inklusive einer Beregnungsanlage realisiert werden.

Stadträtin Regina Blenkle hinterfragt, ob eine Beregnungsanlage unbedingt erforderlich ist.

Bei der Jugendherberge gibt es einen relativ leichten Boden, so **Bauamtsleiter Krupp-Aachen**. Der Rasen erfordert, dass regelmäßig Bewässerungen durchgeführt werden, da er ansonsten der starken Beanspruchung nicht gerecht werde, keine ausreichende Standfestigkeit bekommen würde. Die relativ große Fläche könne nicht mit einem Schlauch bewässert werden.

Des Weiteren stellt **Stadträtin Regina Blenkle** zum Nachtragshaushalt 2012 folgende Fragen:

- In welchen Positionen sind die vor Kurzem beschlossenen Stellen (Herr Wiese und Frau Weinrich) zu finden?

Amtsleiterin Wendler verweist auf die Blätter vor der Seite 175 (Stellenübersicht Amt 50) und auf das Blatt vor der Seite 17 (Stellenübersicht Zentrale Steuerung)

- Auf welcher Seite sind die Einnahmen aus den kommunalen Unternehmen veranschlagt?

Auf den Seiten 100 und 101 sind die Gewinnausschüttungen der kommunalen Unternehmen eingestellt, merkt **Amtsleiterin Wendler** an.

- Haben sich bezüglich der Fördergelder für das Konzept 2020 Änderungen ergeben?

Die Frage verneint **Amtsleiterin Wendler**. Änderungen sind immer in der mehr oder weniger Spalte zu sehen. Im Bereich der Wirtschaftsförderung haben sich eigentlich wenige Veränderungen ergeben.

- Ist für das nächste Jahr auch ein Stipendium vorgesehen und in welchem Produkt wurde es veranschlagt?

Beim Produkt 57101 – Wirtschaftsförderung, antwortet **Amtsleiterin Wendler**. **Bürgermeister Eichler** ergänzt, dass dies bereits Bestandteil des Grundhaushaltes war.

- Wie ist der aktuelle Sachstand zum Ratsinformationssystem?

Derzeit laufe noch die Probephase – alle Einladungen, Beschlussvorlagen und Protokolle werden bereits in Session erfasst. Die Stadträte können derzeit jedoch noch nicht auf die Dokumente zugreifen, so **Bürgermeister Eichler**.

Dies bedauere **Stadträtin Regina Blenkle**. Ist es nicht möglich, das schon vorher frei zu schalten?

Wie bereits erwähnt, laufe derzeit die Probephase, so dass ein Freischalten der Dokumente noch nicht möglich ist, antwortet **Bürgermeister Eichler**.

Stadträtin Regina Blenkle schlägt vor, Vertreter der KID zu einer Sitzung des Wirtschafts- und Finanzausschusses einzuladen.

- Könne die Stadt Haldensleben Einfluss darauf nehmen, höhere Mittelzuweisungen zu bekommen? Derzeit belaufen sich die Mittelzuweisungen auf ca. 500 Euro pro Einwohner. Das bedeutet nicht, dass diese auch auskömmlich sind.

Ob die Mittel auskömmlich sind oder nicht, das bestimmt das Land durch das Finanzausgleichsgesetz, erklärt **Bürgermeister Eichler**.

Amtsleiterin Wendler ergänzt, dass die Zuweisungen mit dem Gewerbesteueraufkommen der Vorjahre gekoppelt sind. Ist das Gewerbesteueraufkommen hoch, gebe es weniger Schlüsselzuweisungen.

Wenn die Stadt Haldensleben jetzt z.B. mehr Einwohner zu verzeichnen hätte, würde das bedeuten, dass sie mehr Mittelzuweisungen erhält, aber das würde nicht zwangsläufig auch die gesamte Situation der Stadt positiver gestalten, meint **Stadträtin Regina Blenkle**.

Amtsleiterin Wendler merkt an, dass die Lohnsteuer, Umsatzsteuer, Einkommenssteuer, Schlüsselzuweisungen nach Einwohnern berechnet wird. Darum kämpfe die Stadt um jeden Einwohner.

- Sind die Änderungen im Finanzausgleichsgesetz bereits im Nachtrag berücksichtigt worden oder erfolgt das erst im Jahre 2013?

Da das Land einen Zweijahreshaushalt habe, werden die Änderungen erst im Jahr 2014 greifen, teilt **Bürger-**

meister Eichler mit.

Stadtrat Hermann Ortlepp erwähnt, dass Frau Wendler erläutert habe, dass im November, wenn der Haushaltsplan beschlossen wird, noch vieles verhandelt wird, wie z.B. die Kreisumlage usw.. Warum beschließt die Stadt Haldensleben den Haushalt nicht zu einem späteren Zeitpunkt, wenn über die Höhe der Kreisumlage etc. schon entschieden wurde? Dann würde sich vielleicht ein Nachtrag erübrigen.

Der Vorteil, den Haushalt möglichst noch im alten Jahr zu beschließen, sei, dass die Verwaltung dann ab Januar liquide sei. Ohne bestätigten Haushalt könnten nur die Pflichtaufgaben erfüllt werden, es könnte keine Planung in Auftrag gegeben werden, es könnten aufgrund der Vorbereitungszeit bestimmte Maßnahmen nicht mehr in dem Kalenderjahr durchgeführt werden usw., erklärt **Bürgermeister Eichler**.

Dezernent Otto ergänzt, dass gerade zu Beginn des Jahres bei Auftragsvergaben günstige Konditionen ausgehandelt werden könnten, als wenn die Aufträge erst im fortgeschrittenen Jahr erteilt werden könnten.

Auf die Frage von **Stadträtin Regina Blenke**, ob der Haushalt nicht in den ersten beiden Dezemberwochen beschlossen werden könnte, antwortet **Bürgermeister Eichler**, dass sich innerhalb von 2 Wochen kein neuer Kenntnisstand ergeben werde.

Stadtrat Ralf W. Neuzerling könne die Zahlen auf der Seite 24 vom Vorbericht bezüglich Stadtsanierung rechnerisch nicht nachvollziehen.

Abt.-Ltr. Schöbel räumt ein, dass hier ein Schreibfehler unterlaufen ist.

Weiterhin kommt **Stadtrat Ralf W. Neuzerling** auf die Bürgschaften (Seite 28 Vorbericht) zu sprechen. Bis wann laufen die valutierenden Bürgschaften noch?

Amtsleiterin Wendler teilt mit, dass die Bürgschaften noch mindestens 10 Jahre bestehen werden.

Bei der Auflistung der Zuschüsse an übrige Bereiche (hinter Seite 28 des Vorberichtes) heißt es unter der Kostenstelle 50201501 dass die Lebenshilfe Ostfalen GmbH die Kita Rappelkiste betreibt und in der Zeile darunter steht: „Ev. Kirchengemeinde St. Marien - Kita Rappelkiste“ **Stadtrat Ralf W. Neuzerling** fragt nach, ob die Lebenshilfe Ostfalen GmbH mit der Ev. Kirchengemeinde St. Marien zusammen arbeitet.

Hier handelt es sich auch um einen Schreibfehler, erklärt **Amtsleiterin Scherff**.

Als letztes spricht **Stadtrat Ralf W. Neuzerling** auf der Seite 17 des Vorberichtes die Entwicklung des Jahresergebnisses bis 2014 an. Hier sei für das Jahre 2015 ein Fehlbetrag in Höhe von 808.700 € ausgewiesen. Warum könne bei sinkenden Investitionen so ein Fehlbetrag entstehen?

Die Zuweisungen sinken erheblich, die Steuereinnahmen auch, so dass man vorsorglich von solch einem Fehlbetrag ausgehe, antwortet **Amtsleiterin Wendler**:

Wenn man einschätzen könne, dass sich diese Entwicklung abzeichnet, könne die Verwaltung dem nicht jetzt bereits entgegensteuern, fragt **Stadtrat Hermann Ortlepp**.

Die Verwaltung steuere dem entgegen, indem die Investitionen und Ausgaben zurückgefahren werden, weil man wisse, dass weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden, so **Bürgermeister Eichler**.

Abschließend schlägt **Amtsleiterin Wendler** vor, den Nachtragshaushalt am 08. Mai 2012 erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Sollten sich in der Zwischenzeit noch Fragen seitens der Stadträte ergeben, könnten diese dann geklärt werden.

Der **TOP 5** und der **TOP 6** entfallen; es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor. Es werden auch keine Anfragen gestellt bzw. Anregungen gegeben.

Mario Schumacher
Ortsbürgermeister

Protokollführer